

17 *ca* 40
mp >

Grab reißt sich an Grab

mp

più mosso
ca 52

mp

nur der E- feu klist

mp *pp* *p*

ge-gen den Sturm

mp *pp* *p*

rit. ----- *a tempo I*
ca 40

Kommt ins Offene, Freund! zwar glänzt ein Weniges heute
Nur herunter und eng schließt der Himmel uns ein.
Weder die Berge sind noch aufgegangen des Waldes
Gipfel nach Wunsch und leer ruht von Gesänge die Luft. ...

(Friedrich Hölderlin)

Inhalt

Gerhard Beilharz: Anschließen an Peter-Michael Riehm	8
I Begegnungen mit Peter-Michael Riehm	
Stephan Ronner: Komm! ins Offene, Freund! ...	13
Alexander Kölbl: Aus dem Zentrum des Menschseins schien er zu sprechen	24
Matthias Thiemel: Ein Vortrag über 1000 Jahre Musik	30
Stefan Werren: Dank an Peter-Michael Riehm	32
II Biografisches	
Stephan Ronner: Wer war Peter-Michael Riehm?	37
III Texte von Peter-Michael Riehm	
G. Beilharz: P.-M. Riehm und J. Knierim. Eine Vorbemerkung	47
P.-M. Riehm: Erinnerungen an Julius Knierim	49
P.-M. Riehm: Zu den Plastiken von Fionna Oltmann-Copijn	55
P.-M. Riehm: Gedichte	58
IV Impulse für die Musikpädagogik	
Benedikt Burghardt: Peter-Michael Riehms Impulse für die Musikpädagogik	67
Stephan Ronner: Das pädagogische Vermächtnis von Peter-Michael Riehm	80
Torsten Brandes: Ex tempore agere – außerhalb der Zeit handeln	93
Stephan Ronner: Wohin weist integrative. Musikpädagogik?	114
Anhang	
Veröffentlichungen von P.-M. Riehm	124
Verzeichnis der ungedruckten Werke von P.-M. Riehm	126
Drucknachweise	133
Autoren	134

© 2024 edition zwischentöne
Buch- und Musikverlag Gerhard Beilharz
Brunnenstr. 8/1
73235 Weilheim
Gesamtgestaltung Sofia Beilharz
www.edition-zwischentoene.de

ISBN 978-3-937518-55-8

Gerhard Beilharz

Anschließen an Peter-Michael Riehm

Wie der vorliegende Band gelesen werden kann

Im Spannungsfeld zwischen biografischen Aspekten und Gedanken zur Musik und Musikpädagogik knüpfen die Beiträge dieses Buches an Peter-Michael Riehm an. Allesamt sind sie geprägt durch die Begegnung der Autoren mit diesem Menschen und Lehrer und zeigen gleichzeitig – jeder auf seine Weise – Riehms feine und immer freilassende, in eine offene Zukunft hineinarbeitende, inspirierende Impulskraft.

Das Buch möchte und braucht nicht in der Reihenfolge der einzelnen Beiträge gelesen werden. Je nach eigener Interessenlage kann man an ganz verschiedenen Stellen in die Lektüre einsteigen. – Im ersten Teil stehen die aus der direkten persönlichen Begegnung festgehaltenen Eindrücke der jeweiligen Autoren im Vordergrund. Aus der Zusammenschau dieser Beiträge entsteht ein facettenreiches Bild der Persönlichkeit Peter-Michael Riehms und seines Wirkens. Bewusst wurden inhaltliche Überschneidungen dabei nicht vermieden, lassen sie doch in ihrer Mehrstimmigkeit manchen Aspekt deutlicher hervortreten. – Der zweite Teil des Buches gibt ein knapp gefasstes Lebensbild Peter-Michael Riehms.

Der Fülle von Riehms Kompositionen (deren überwiegender Teil, mit Ausnahme der pädagogischen Kompositionen, noch der Veröffentlichung harrt) und seiner durch das lebendige Wort getragenen zahllosen Vorträge und Kurse steht eine leicht zu überschauende Anzahl von Texten gegenüber, in denen Riehm sein Denken über Musik und über Musikpädagogik selbst schriftlich festgehalten hat. Sie alle zeigen ihn – wie auch in seinen Kompositionen und Vorträgen – als einen souveränen Meister der Form.¹

1 Man lese dazu die in dem posthum veröffentlichten kleinen Band *Das Ziel ist der Mensch* enthaltenen drei Essays zur Musik und zur Musikpädagogik oder

An dieser Stelle sei ein persönlicher Einschub des Herausgebers gestattet: Mir scheint, dass Riehm neben seinem weit ausgebreiteten lebendigen und unmittelbaren Wirken nicht Kraft und Zeit fand, sein vielschichtiges Musikdenken in umfangreicherem Maße zu verschriftlichen. Auch sein großer Respekt vor einer allzu fixierenden Beschreibung von letztlich Unbeschreibbarem mag dabei eine Rolle gespielt haben. Gelegentlich vermochten ihn Anfragen, Anlässe aus dieser Reserve zu locken. So betrachte ich es als eine glückliche Fügung, dass er 1989 meiner Bitte nachkam, für den von mir herausgegebenen Band *Erziehen und Heilen durch Musik* einen Beitrag beizusteuern. Mit diesem Essay *Musikunterricht aus lebendiger Menschenkunde*² setzte er einen bedeutenden Meilenstein zur Entfaltung der Waldorfmusikpädagogik, dem erst einige Jahre später größere monografische Darstellungen anderer auf diesem Gebiet tätiger Autorinnen und Autoren folgten.³ Als ich dann Jahre später – es war im Jahr 2006, also kurz vor seinem Tod im Januar 2007 – erneut an ihn herantrat mit dem Ansinnen, weitere Texte zur Musik von ihm zu veröffentlichen, zog er zu meinem Erstaunen das Manuskript seiner ihm sehr am Herzen liegenden Übungswege zu einem organischen Chorsingen fertig aus einer Schublade, die dann posthum unter dem Titel *Der beseelte Klang* veröffentlicht wurden.⁴

Der dritte Teil des vorliegenden Bandes bringt nun einige wenige bislang unveröffentlichte oder kaum bekannt gewordene Texte von Peter-Michael Riehm, in denen ganz verschiedene Farben seines Schreibens aufklingen: Die *Erinnerungen an Julius Knierim* zeigen ihn als feinfühlig wahrnehmenden und wertschätzenden Beschreiber seines Gegenübers und dessen Wirkens.⁵ Und sein assoziationsreicher kleiner Text *Zu den*

Riehms Vorworte zu seinen diversen musikpädagogischen Kompositionen. – Siehe Publikationsverzeichnis, S. 124.

2 Wiederabdruck in *Das Ziel ist der Mensch*, vgl. Anm. 1.

3 Wolfgang Wunsch: *Menschenbildung durch Musik* (1995); Michael Kalwa: *Begegnung mit Musik* (1997); Reinhild Brass: *Hörwege entdecken* (2010); Stephan Ronner: *Praxisbuch Musikunterricht* (2012).

4 Peter-Michael Riehm: *Der beseelte Klang. Übungswege zu einem organischen Chorsingen*. edition zwischentöne 2007.

5 Ähnlich auch seine Laudatio zum 75. Geburtstag des Kollegen und Freundes Wolfgang Wunsch *Von der musikalischen Würde des Menschen*, abgedruckt in:

Plastiken von Fionna Oltmann bleibt bei aller gedanklichen Fülle, in der er auf die Verwandlungskraft künstlerischen Tuns weist, selbst ganz in einer künstlerischen Sphäre. In der kleinen Auswahl der Gedichte schließlich wird eine bislang gänzlich unbekannte Seite von Riehms Schaffen sichtbar. Hier ist es das bis aufs Äußerste verdichtete Wort, häufig auch Bezug nehmend auf seine „Heroen“, wie Hölderlin oder Mörike.

Die Beiträge im vierten Teil des Buches resümieren Riehms musikpädagogische Impulse, knüpfen mit weiterführenden Gedanken und Beschreibungen daran an und zeigen so, was im Zeichen einer von Steiner für die Waldorfpädagogik gewünschten, von Riehm exemplarisch vorgelebten, zukunftsgerichteten musikpädagogischen Grundstimmung gedacht und getan werden kann.

Peter-Michael Riehm hat in seinen Darstellungen oft Bezug genommen auf das bewusstseinsgeschichtliche Denken von Jean Gebser. Ihm geben wir mit seinem Gedicht *Hinter den Himmeln* das „Schlusswort ins Offene“ zum vorliegenden Buch.

Gerhard Beilharz

I

Begegnungen mit Peter-Michael Riehm